

LehrLEO-Awards 2018

Lehrkonzept zur nominierten Lehrveranstaltung

1

Inhalt der Lehrveranstaltung

Auf folgende Aspekte können Sie beispielsweise eingehen:

- Thema und Zielsetzung der Lehrveranstaltung
- die beabsichtigten Lernziele bei den Studierenden und wie die Erreichung dieser Ziele in der Veranstaltung unterstützt wird (möglichst präzise Beschreibung)
- weitere inhaltliche Aspekte Ihrer Lehrveranstaltung, wie z.B. die Verknüpfung der Lehrinhalte mit Ihrer aktuellen Forschung

Bitte geben Sie Ihren Text ein (maximal 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen).

Die Stadt der Zukunft muss als Stadt für den Menschen gedacht und gestaltet werden. Durch eine Verbindung von nachhaltigem Städtebau und der Psychologie wird sowohl die soziale als auch die räumlich-gestalterische Perspektive berücksichtigt: Wie nehmen Menschen den urbanen Raum wahr? Wie beeinflusst er ihr Handeln, Erleben, ihre Kommunikation oder auch ihr Wohlbefinden? In dem kooperativen, interdisziplinären und forschungsbasierten Lehr-/Lernformat iSCOR – Interdisciplinary Studio for Communicational and Observational Research des Institute for Sustainable Urbanism (ISU) und Lehrstuhl für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie (AOS) erfolgt – in enger Verzahnung von Lehre und Forschung – gemeinsam mit Studierenden eine wissenschaftliche, datenbasierte Auseinandersetzung mit städtischen Räumen und deren Wahrnehmung durch den Menschen.

In vier Schritten eignen sich die Studierenden in disziplinären und interdisziplinären Lerneinheiten theoretisches und praktisches Wissen im Umgang mit Beobachtungsverfahren (Eyetracker) an, entwickeln eine eigene Forschungsfrage, führen selbstständig ihr Forschungsdesign durch und werten die gesammelten Daten aus. Im Anschluss präsentieren die Studierenden ihre Ergebnisse in Form eines Polsterkongresses. Die Studierenden der Psychologie erlernen, Beobachtungsverfahren der Kommunikationsanalyse zur Überprüfung interdisziplinärer Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden der Architektur erlernen im Dialog eben diese methodischen Kompetenzen, die in Ergänzung des Eye-Tracking den Entwurf komplexer Studien zur Beantwortung der selbst formulierten Forschungsfrage ermöglicht. Durch das Lernkonzept werden neben nötigen (disziplinären-)fachlichen Grundlagen Kompetenzen vermittelt, die für ein selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten nötig sind. Passend zum Leitgedanken des Forschungsschwerpunkts „Stadt der Zukunft“ werden so Fachdisziplinen an der TU Braunschweig zusammengebracht, um gemeinsam neue Forschungsfelder zu erschließen und Synergien für Innovationen in der Lehre zu nutzen. Einer Plattform gleich können sich zukünftig weitere Studiengänge an das innovative kooperative Lehrformat iSCOR andocken.

2

Didaktische Methoden der Lehrveranstaltung

Auf folgende Aspekte können Sie beispielsweise eingehen:

- Struktur der Lehrveranstaltung
- den didaktischen Ansatz
- Lernmaterialien, die Sie den Studierenden zur Verfügung stellen
- Art der Prüfung
- weitere methodische Besonderheiten Ihrer Lehrveranstaltung, wie z.B. forschendes/problemorientiertes oder inter-/transdisziplinäres Lernen, Berücksichtigung unterschiedlicher Studierendengruppen

Bitte geben Sie Ihren Text ein (maximal 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen).

iSCOR ist eine Lehr-/Lernplattform, die die zwei disziplinären Lehrveranstaltungen „Beobachtungsverfahren und Kommunikationsanalyse“ an der AOS und „Eyetracking Spatial Experiences“ am ISU, interdisziplinär verknüpft. Die digitale Plattform dient u.a. der Kommunikation und Bereitstellung verschiedener Lehrmedien (z.B. Videotutorials, interaktive PDFs, usw.). Das didaktische Konzept fokussiert das forschungsbasierte Lernen und setzt sich aus vier Modulen zusammen:

_Modul 1 »Grundlagen« | DISZIPLINÄR :

In den disziplinären Seminareinheiten werden den Studierenden notwendige Grundlagen, Theorien und verschiedene Beobachtungsverfahren nähergebracht. Die Lehrenden vermitteln den Studierenden Einblicke in das jeweils andere Fachgebiet in Form von Inputvorträgen und stehen zur fachlichen Unterstützung in den jeweils anderen Seminaren zur Verfügung.

_Modul 2 »Forschungsdesign« | INTERDISZIPLINÄR :

Die Studierenden entwickeln in interdisziplinären Teams eigene Forschungsfragen und -designs. In den Teams vermitteln die Studierenden ihr jeweiliges Fachwissen den anderen. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen begleiten die Teams und helfen bei der Strukturierung des Prozesses. Zur Unterstützung des interdisziplinären Transfers und der Forschungsarbeit präsentieren in Zwischenkolloquien die Studierenden den Zwischenstand und geben sich gegenseitig über disziplinäre Grenzen hinweg regelmäßig Feedback.

_Modul 3 »Datenerhebung« | TRANSDISZIPLINÄR :

In dieser Phase werden die konzipierten Studien durch die Studierenden selbstständig durchgeführt. Der Prozess wird durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen begleitet.

_Modul 4 »Auswertung&Präsentation« | INTER-/DISZIPLINÄR :

Die Studierenden werten die erhobenen Daten und bereiten die Ergebnisse gemäß den Anforderungen ihrer Fächer aus. Am Ende präsentieren die Teams ihre Ergebnisse im Rahmen des wissenschaftlichen Symposiums iSCOR* OPEN FORUM und diskutieren diese mit der Fachöffentlichkeit, sowie in einer anschließenden Ausstellung mit einer breiten Öffentlichkeit.

3

Studierendenzentrierung der Lehrveranstaltung

Auf folgende Aspekte können Sie beispielsweise eingehen:

- Methoden zur Aktivierung und Motivierung Studierender in Ihrer Lehrveranstaltung
- Förderung des unabhängigen, kreativen, kritischen und eigenständigen Denkens und Handelns Studierender in Ihrer Lehrveranstaltung
- Formen Ihres Feedbacks zu den erworbenen Kompetenzen
- Weitere Aspekte im Hinblick auf die Studierendenzentrierung

Bitte geben Sie Ihren Text ein (maximal 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen).

Das forschungsbasierte Lehr-/Lernkonzept iSCOR verfolgt das Ziel, die Studierenden zu befähigen, im Kontext der aktuellen Forschung des ISU und der AOS mitzuwirken, sowie aktiv und selbstständig zu forschen. Die Relevanz interdisziplinären Arbeitens im Forschungsschwerpunkt „Stadt der Zukunft“ wurde den Studierenden im Auftaktkolloquium vermittelt.

iSCOR bietet den notwendigen (kreativen) Raum, in dem die Studierenden relevante und innovative Ansätze zur Verwendung einer neuen Technologie (mobiles Eyetracking) und eigene Forschungsfragen rund um das Thema „Stadt der Zukunft“ zu untersuchen. Die erfolgreiche Umsetzung des Lehrkonzepts fußt darauf, die Studierenden vom ersten Moment an als Forscher/innen anzusprechen. Die Freiheit, ein eigenes Forschungsdesign zu konzipieren, vermittelt den Studierenden Selbstvertrauen und fördert engagiertes Handeln. Der/die Lehrende übernimmt dabei die Rolle einer/s Lernprozessbegleiterin/s. Feedback wird gezielt in mehreren Zwischenkolloquien durch Lehrende sowie andere Studierende in einer dialogischen Form gegeben.

Unter dem Stichwort „tiefes“ Lernen (deep level learning) verknüpft iSCOR die theoretische und praktische Seite des wissenschaftlichen Erkenntnisprozesses. Um den Studierenden den Erwerb von nötigem Fachwissen zu erleichtern, wurden vielfältige Lernmaterialien entwickelt (z.B. Interviews, Tutorials), die die Arbeit der Studierenden in der Selbstlernphase unterstützt.

Neben der Aneignung von Fachwissen liegt der Fokus bei iSCOR auf dem Erwerb von Handlungskompetenzen. Die forschende Auseinandersetzung mit den vielfältigen Potentialen und Herausforderungen eines nachhaltigen Städtebaus sowie dem Kennenlernen verschiedener Methoden der Datenerhebung hat darüber hinaus zum Ziel, die Studierenden der Architektur zu befähigen, den eigenen Entwurfsprozess zu reflektieren und gibt die Möglichkeiten zur Hinterfragung von Entwurfsentscheidungen auf der Basis objektiver Erkenntnisse. Den Studierenden der Psychologie erlaubt es die Anwendung psychologischer Methoden auf interdisziplinäre und innovative Fragestellungen.

4

Was Ihnen darüber hinaus wichtig in Ihrer Lehre ist

Nehmen Sie bitte Bezug zu dem Diskussionspapier „Gute Lehre an der TU Braunschweig“: Welche Leit- und Richtlinien werden in Ihrer Lehre sichtbar und warum?

Den aktuellen Stand des Diskussionspapiers finden Sie auf den Internetseiten des Projekts teach4TU unter:
→ <http://lehrportfolio.tu-braunschweig.de/gute-lehre>

Bitte geben Sie Ihren Text ein (maximal 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen).

Gute Lehre an der TU BS ...

»berücksichtigt Potenziale interdisziplinärer, nationaler und internationaler Kooperationen.«
iSCOR basiert auf der interdisziplinären Zusammenarbeit Studierender und Lehrender der Architektur und Psychologie und ermöglicht das Andocken weiterer Disziplinen in Lehre und Forschung. In der Erstellung von Lehrmaterialien (Interviews) wurden neue Kooperationen zu Experten anderer Universitäten aufgebaut. Durch die tw. unterschiedliche Herangehensweise in der Lehre zwischen den Fächern, konnten die Lehrenden ihre eigene Lehre reflektieren und neue didaktische Kompetenzen erwerben.

»orientiert sich an der Entwicklung von sowohl fachlichen als auch überfachlichen Kompetenzen.«
Neben forschungsrelevanten Kompetenzen wird den Studierenden durch das interdisziplinäre und projektbasierte Konzept das Arbeiten in heterogenen Teams an komplexen Aufgabenstellungen näher gebracht. Neben der Vermittlung von fachlichen Grundlagen in Modul 1, müssen die Studierenden ihr Wissen in den anderen Modulen anwenden und daraus abstrahieren, um eigene Forschungsergebnisse zu entwickeln. Dadurch erwerben sie Handlungskompetenzen für ihr späteres Berufsleben. Durch das Verschriftlichen ihrer Ergebnisse, erwerben die Studierenden Kompetenzen im wiss. englischen Schreiben.

»orientiert sich an engagierten Studierenden.«

Nach der Hälfte der Lehrveranstaltung wurde eine qualitative Lehrevaluation in Form einer studentischen Gruppenübung und gemeinsamer Diskussion durchgeführt. Das Feedback der Studierenden wurde gemeinsam reflektiert und in den weiteren Seminarverlauf eingebaut. Neben dem Engagement der Studierenden hinsichtlich der Gestaltung des Lehrkonzepts, zeigten sie viel Initiative bei der Durchführung ihres eigenen Forschungsvorhabens. Sie wurden dabei aktiv in ihrer Rolle als eigenverantwortlich Forschende angesprochen. Dieser Prozess wurde durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen begleitet und regelmäßig in Zwischenkolloquien reflektiert.